

## **Der erste europäische Index über die medizinische Versorgung bei Bauchspeicheldrüsenkrebs: Früherkennung könnte Leben retten**

### **Enttäuschendes Schweizer Ergebnis wirft Fragen auf**

**Brüssel, den 18. März 2014**

**Der erst europäische Vergleich zur Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs zeigt, dass dieser Erkrankung in den meisten Ländern nicht ausreichend Beachtung zukommt. Obwohl Bauchspeicheldrüsenkrebs fast genauso viele Todesopfer fordert wie Brustkrebs, bleibt er von Gesundheitsversorgern weitgehend unbeachtet.**

**In 4 von 5 Ländern werden die**

**Behandlungsergebnisdaten nicht überwacht und es gibt keinen Konsens über Best Practices. Zu dieser Gruppe gehört auch die Schweiz sowie viele weitere westeuropäische Länder, welche bislang allesamt hinter den Erwartungen von einem zielgerichteten und Leben rettenden Gesundheitssystem zurück liegen. Dies zeigt der heute von der in Schweden ansässigen Forschungsorganisation Health Consumer Powerhouse (HCP) veröffentlichte Europäische Bauchspeicheldrüsenkrebsindex (Euro Pancreatic Cancer Index, EPCI).**



– Die Schweiz gehört normalerweise zu den Ländern mit der besten Gesundheitsversorgung in ganz Europa – die dortige medizinische Versorgung bei Bauchspeicheldrüsenkrebs lässt jedoch stark zu wünschen übrig, so Dr. Arne Bjornberg, Leiter der Indexerstellung bei HCP. Die fünfjährige Überlebensrate zählt zu den schlechtesten in ganz Europa. Dass derartige Verhältnisse in der Schweiz vorherrschen, ist bemerkenswert, und die ohnehin kritische Situation wird durch das augenscheinliche Ausbleiben von Schmerztherapie weiter verschärft. Der Eindruck, dass es in der Schweiz grundlegende Schwächen bei der medizinischen Versorgung bei Bauchspeicheldrüsenkrebs gibt, bleibt trotz der dort angebotenen guten Diagnostik und der guten medikamentösen Versorgung ungetrübt.

Bauchspeicheldrüsenkrebs wird zu Recht oft als „leiser Killer“ bezeichnet. Er wird allgemein zu spät erkannt und kann daher nur in den seltensten Fällen behandelt werden. Es wird eine bessere Ausbildung für Ärzte zur Früherkennung von Bauchspeicheldrüsenkrebs benötigt, denn die Erkrankung ist die EU-weit fünfthäufigste krebsbedingte Todesursache mit über 100.000 Todesopfern pro Jahr. Im Gegensatz zu anderen Krebsarten, steigt die Sterberate bei Bauchspeicheldrüsenkrebs weiter an! Die meisten Patienten, bei denen Bauchspeicheldrüsenkrebs diagnostiziert wurde, sterben innerhalb eines Jahres nach der Diagnose.

Trotz der hohen Krankheitslast gibt es in den meisten Ländern keine Best Practices. In 4 von 5 Ländern liegen keine Behandlungsdaten vor. Laut dem EHCI sind die Überlebenschancen

in denjenigen europäischen Ländern, die am besten abgeschnitten haben, doppelt so hoch wie in denen mit den schlechtesten Ergebnissen.

– Das Gesamtbild, das sich hier abzeichnet, ist eher düster. Es gibt jedoch auch Vorreiter in Sachen Bauchspeicheldrüsenkrebsbehandlung, erklärt EPCI-Projektmanager Ann-Marie Yazbeck. So gehen etwa die Niederlande, Dänemark, Frankreich und Irland mit gutem Beispiel voran. Dort herrscht ein stärkeres Bewusstsein für die Erkrankung und Behandlungsergebnisse werden vergleichsweise gut überwacht und dokumentiert. Ein ermutigendes Ergebnis ist, dass strategische Massnahmen in Richtung Fortschritt erkennbar sind. Die Überwachung und Dokumentation der Bauchspeicheldrüsenkrebsbehandlung gehören zu den Versorgungskomponenten, bei denen in der Schweiz ein deutlicher Verbesserungsbedarf herrscht.

### **Bedarf an Best Practices**

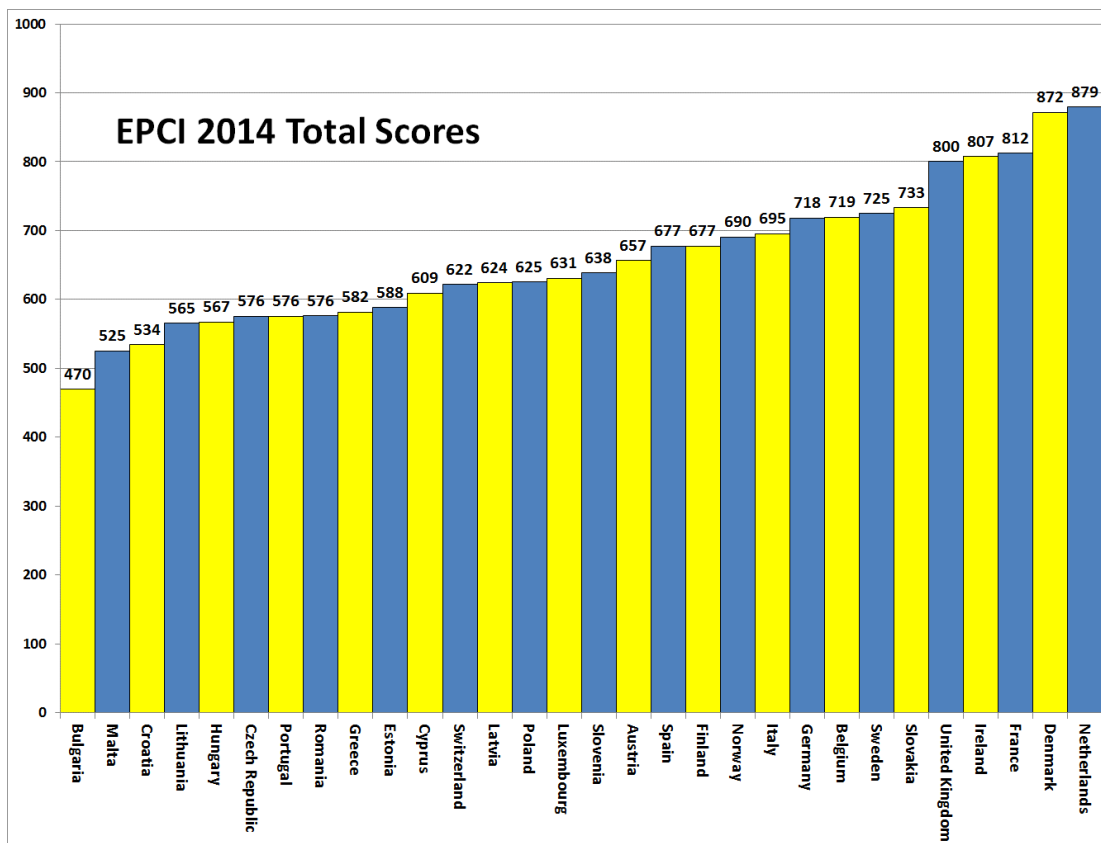
Der Index liefert Hinweise auf Grundpfeiler für die Entwicklung möglicher paneuropäischer Best Practices für die medizinische Versorgung bei Bauchspeicheldrüsenkrebs:

- **Hausärzte müssen dafür ausgebildet werden, besser auf Bauchspeicheldrüsenkrebs zu achten und die vagen Symptome besser zu erkennen.**
- **Früherkennung ist ausschlaggebend für eine effiziente Behandlung.**
- **Schneller Zugriff auf fachärztliche Diagnose und chirurgische Eingriffe.**
- **Behandlungsergebnisse müssen systematisch und einfach zugänglich überwacht und dokumentiert werden.**
- **Patienteninformationen über Behandlungsoptionen mit Listen zertifizierter Bauchspeicheldrüsenkrebschirurgen und grenzübergreifender Versorgungsoptionen.**

Der Index (der erstmalige Vergleich der medizinischen Versorgung bei Bauchspeicheldrüsenkrebs in Europa) deckt mit Hilfe von 30 Indikatoren folgende Bereiche ab: Anspruch auf, Aufklärung über und Zugriff auf medizinische Versorgung; Prävention; Behandlungsergebnisse; Diagnostik; medikamentöse Behandlung und Schmerztherapie.

Wie die EPCI-Länderbenchmark zeigt, sind die Index-Ergebnisse breit gefächert. Dabei findet sich eine ungewöhnliche Mischung aus Ländern mit hohem und mittlerem Einkommen in der oberen Hälfte der Index-Rangliste.

Mit 879 von 1.000 möglichen Punkten führen die Niederlande das Ranking an (wie auch bei zahlreichen andere HCP Indizes), gefolgt von Dänemark (872), Frankreich (812), Irland (807) und Grossbritannien auf einem respektablen 5. Platz (800) trotz den schlechtesten Überlebensraten in ganz Europa! Die Schweiz (622) ist auf dem 19. Platz.



Die vollständige EPCI-Präsentation, einschliesslich Bericht, Matrix und separaten Medienmitteilungen für 30 Länder, erhalten Sie kostenlos unter folgender Adresse: [www.healthpowerhouse.com](http://www.healthpowerhouse.com). Bei Wiederverwendung bitte die Quelle angeben.

Der EPCI 2014 wurde durch unbegrenzte Subventionen von Celgene unterstützt.

Bei Fragen zum EPCI:

Arne Bjornberg, Mobil: +46 705848451, [arne.bjornberg@healthpowerhouse.com](mailto:arne.bjornberg@healthpowerhouse.com)

Anne-Marie Yazbeck: Mobil: +386 40859278, [info@healthpowerhouse.com](mailto:info@healthpowerhouse.com)

Für weitere Informationen zum Euro Pancreatic Cancer Index und zum Health Consumer Powerhouse, besuchen Sie bitte die [Website von Health Consumer Powerhouse](http://www.healthpowerhouse.com) oder setzen Sie sich mit uns unter [info@healthpowerhouse.com](mailto:info@healthpowerhouse.com) in Verbindung. Folgen Sie uns auf Facebook und Twitter: [@HCPhealthindex](https://www.facebook.com/HCPhealthindex).